

glänzend, sein Abfall sowie die anschließenden Teile des Metanotums und Epinotums quergestreift. Vorderfläche des 1. Stielchenknotens fächerartig und fein gerieft, Hinterfläche quengerunzelt. Vorderfläche des 2. Knotens glatt, mit einigen Punkten, Hinterfläche wie die des 1. Knotens. Färbung des Kopfes, der Mandibeln und Fühler sowie der Beine wie beim ♀, ein wenig dunkler, ebenso das Abdomen. Thorax und Stielchenknoten braun.

Messor braunsi FOR. v. *nigriventris* n. var. — 3 ♂♂, 9,5—6 mm, Grootfontein, 7.—11. Juni 1911 (M.); 2 ♀♀, 9—7,5 mm, Walfischbai; Deutsche Kolonial-Gesellschaft (Berliner Mus.).

Abdomen schwarz. Kopfskulptur stärker als bei *braunsi*. 1. Stielchenknoten oben in der Quere gerader als bei der Stammform, fast mit einer Ecke jederseits.

Messor barbarus L. r. *lubberti* FOR. (FOREL in: Schultze, Reise Südafrika Bd. 4, 1910, S. 13. ARNOLD, Ann. South Afric. Mus. Bd. 14, 1920, S. 411). — 13 ♀♀, 8,5—5 mm, Windhuk, Anf. Mai 1911 (M.).

Die Stücke stimmen überein mit den Typen im Berliner Museum. Während aber die größten davon nur 7 mm Länge erreichen, sind sie unter den hier vorliegenden Stücken 8,5 mm lang. Im Zusammenhang damit haben diese eine ausgesprochenere Kopfskulptur: Die parallelen Riefen verlaufen etwas wellig und sind stellenweise unterbrochen, indem sich andere Leisten dazwischen schieben.

Messor barbarus L. r. *capensis* MAYR var. *schencki* FOR. (FOREL in: Schultze, Reise Südafrika Bd. 4, 1910, S. 13. ARNOLD, Ann. South Afric. Mus. Bd. 14, 1920, S. 410). — Zahlreiche ♀♀, 10—4 mm, Karibib, 23.—26. April 1911 (M.).

Messor piceus n. sp. — 6 ♀♀, 10—7 mm, 1 ♀, 15 mm, Transvaal, ULRICH. 1 ♀, Farm Neudamm (M.).

♀. Kopf des größten ♀ um ungefähr um $\frac{1}{6}$ breiter als lang, seine Seiten bis hinter die Augen hin gerade, oberhalb der Mandibulargelenke etwas eingedrückt, so daß die abgerundeten Ecken hier etwas hervorstehen. Occipitalecken abgerundet, der Kopfhinterrand in der Mitte mäßig eingedrückt. Bei nur ganz wenig kleineren ♀ ist der Kopf um ungefähr $\frac{1}{4}$ breiter als lang; seine Seiten sind bis hinter die Augen hin leicht gebogen, die Occipitalecken sehr stark (viertelkreisgroß) abgerundet. An den mittleren und kleinen Stücken ist der Kopf nur wenig länger als vorn breit; seine Seiten sind fast parallel, konvergieren bei den kleinsten ein wenig nach oben und sind flach konvex. Der mediane, occipitale Eindruck verschwindet über die mittelgroßen Stücke auf die kleinen hin vollständig. Augen hinter der Mitte der Kopfseiten gelegen, am weitesten bei den kleinen